Zeitschrift: Schatzkästlein: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1922)

Rubrik: Fördernswerte Bestrebungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Sördernswerte Bestrebungen.

In dem Lieblingsbuche der Schweizerjugend sollen auch die wichtigsten und weitestwerbreiteten Dereinigungen, welche die körperliche, geistige und seelische Stärkung der heranswachsenden Generation bezwecken, einen Ehrenplatz finden; das gleiche gilt auch von andern gemeinnützigen Bestrebunsgen, die das Interesse und die Mitarbeit der Jugend versdienen. — Es ist Pflicht jedes guten Schweizerbürgers und jeder Bürgerin, an den Werken zu gemeinsamem Nutzen mitzuhelsen.

I. Sürsorge.

a. Das schweiz. Rote Kreuz ist das verbreitetste hilfswerk unseres Daterlandes. Es ist vom Bundesrat als Zentralstelle für die gesamte freiwillige Hilfe an= erkannt. Was es im Kriege geleistet hat, davon können nicht nur unsere eigenen armen und franken Soldaten erzählen, sondern auch die Hunderttausende von Invali= den und Internierten, für deren Transport es gesorgt hat. Im Frieden sorgt es für richtige Krankenpflege, indem es selber Rotfreuzschwestern ausbildet und das übrige Pflegepersonal überwacht; sodann unterstütt es nament= lich das Samariterwesen, das seine Mitglieder in der ersten hilfe bei Unglücksfällen und in der häuslichen Krankenpflege unterrichtet und gegen 400 Sektionen umfaßt. In der hauptsache sucht es in körperlicher und moralischer Weise Volksgesundheit zu verbreiten: deshalb schließt es sich allen ähnlichen Bestrebungen an, wie "Gemeinnütziger Frauenverein", "Dro Ju= ventute", "Pro Senectute", "Bekämpfung aller an= steckenden Krankheiten" etc. Das Rote Kreuz ist die= jenige Stelle, welche bei nationalen und internationalen Unglücken Liebesgaben sammelt und verteilt und damit so viel Leid lindern hilft. Die Jugend sollte es sich zur Ehre anrechnen, einer Sektion des schweiz. Roten Kreuzes anzugehören. In Amerika gehören fast alle Schüler dem Roten Kreuze an.

b. "Pro Juventute." ("Sür die Jugend.") Die Vereinigung bezweckt die Sürsorge für Kinder vom frühesten



fürsorge "Pro Juventute".

Alter bis zur Volljährigkeit, so besonders durch Gesundheits-Pflege, Anleitung zu häuslichen Arbeiten, Bibliotheken, Beratungsstellen und Ratschläge zur Berufswahl. Alljährlich, im Monat Dezember, verkaufen Kinder "Pro Juventute"-Karten und -Marken, um der Gesellschaft Mittel zu ihrer segensreichen Tätigkeit beizusteuern.

- c. Soziale Käuferligader Schweiz. (Zentralstelle Caupenstraße 25, Bern.) Die Gesellschaft bezweckt die Verbesserung der Arbeitss und Anstellungsbedinsgungen. Sie wirft auf das Publikum ein, damit es nur in Geschäften kaufe, wo diese Bedingungen befriedigend sind.
- d. Internationaler Derein der Freunde des jungen Mannes. (Schweizerische Zentralstelle in Zürich.) Der Derein hat Sektionen in allen großen Städten des Auslandes. Er bezweckt, jungen Männern, die in die Fremde reisen oder sich dort aufhalten, mit Rat und Tat nütlich zu sein. Ein großer Teil unserer Leser wird früher oder später einmal die Heimat verslassen; dann werden sie gut daran tun, sich dieser so viel Gutes stiftenden Dereinigung zu erinnern.
- e. Schweiz. National Derein der Freuns dinnen junger Mädchen. (Schweizerische Zenstralstelle in Basel.) Dieser Derein verfolgt ähnliche Ziele wie der vorgenannte, jedoch zum Wohle junger Mädchen. Er hat ebenfalls sehr weitverzweigte Derbindungen im Ins und Auslande, erteilt an Mädchen und Frauen besreitwilligst alle wünschenswerten Ausfünste über Stellensangebote und vermittelt auch Stellen. An den größeren Bahnhöfen der Schweiz und des Auslandes erwartet eine Dame des Vereins, gekennzeichnet durch eine große



Ausbildung, Volksbibliotheken.

Brosche mit dem Stern-Abzeichen und der Inschrift "Schutz für junge Mädchen", die ankommenden Reissenden. Der Derein bemüht sich um ihre Unterkunft in Heimen oder an anderen zuverlässigen Orten und um ihr ferneres Wohlergehen durch Sonntagsvereinigungen, Klubs, Kurse. Kein junges Mädchen, das ohne sichere Begleitung die Heimat verläßt, sollte versäumen, sich den vom Derein herausgegebenen "Ratgeber" zu verschaffen, um sich die darin verzeichneten Institutionen zunutze zu machen.

II. Ausbildung.

a. Derein für Derbreitung guter Schriften bezweckt die Herausgabe und Massenverbreitung sorgfältig ausgewählter Volks- und Jugendlektüre. Seine Schriften, die er weit unter dem Selbstkostenpreis abgibt, sind in großer Auswahl in fast allen Buchhandlungen und Papeterien erhältlich.

b. Der Schweiz. Gewerbeverein, mit zahl= reichen Untersettionen, erteilt Ratschläge für die Berufs= wahl. Er liefert mustergültige Cehrverträge und bemüht sich um die Weiterbildung von Knaben und Mädchen, die

sich dem Gewerbe widmen.

c. Schweiz. kaufmännischer Derein (95 Setstionen in der Schweiz und im Ausland) bezweckt die wirtschaftliche und soziale Besserstellung der handels angestellten der Schweiz und die hebung der kaufmänsnischen Berufsbildung durch Organisation des Fortbilsdungsunterrichts, Cehrlings und Sachprüfungen. Zahlsreiche Wohlfahrtsinstitutionen.

d. "Schweiz. Cehrlingspatronate" (35 Settionen), gibt den Schweiz. Cehrstellen-Anzeiger heraus.



Manderer und Pfadfinder.

III. Wandern und Pfadfinden.

Pfadfinder bund stellt sich zur Aufgabe, seine jungen Mitglieder zu gesunden, fröhlichen, tüchtigen und charaftersesten Menschen zu erziehen, zu Menschen, die selbständig den richtigen Pfad durchs Leben sinden werden. Beim Spielen und Wandern, im gemütlichen Serienlager, suchen bewährte Sührer bei ihren Schutzbesohlenen das Gefühl der Pflichten gegenüber Mitmenschen und Datersland zu wecken und zu heben. Der Pfadfinder weiß sich in jeder Lage zu helsen; er hilft aber vor allem seinen Nächsten, gemäß seinem Wahlspruch "Allzeit Bereit!"

IV. heimatschutz.

a. Schweig. Bund für naturschut (Zentral= stelle Basel, 25,000 Mitglieder). Eine tiefeingreifende, wirtschaftliche Umwandlung hat im letten Jahrhundert in der ursprünglichen Zusammensehung des Oflanzen= fleides und in dem Bestande der Tierwelt großen Schaden angerichtet. Der Derein bezweckt, die gefährdete, ein= heimische Naturwelt vor der drohenden Dernichtung zu retten. Seinem tatkräftigen Wirken verdanken wir die Entstehung des Nationalparkes im Kanton Graubünden. Der Jugend sei empfohlen, daß sie niemals, auch nicht zum Anlegen von Sammlungen, seltene Pflanzen mit den Wurzeln ausreißt, und daß sie die freilebende Tierwelt, soweit sie uns nicht wesentlichen Schaden zufügt, in allen ihren Arten, klein und groß, mit Schonung behandelt, damit durch ihre Mithilfe die Natur unseres Daterlandes sich von neuem schmude und belebe.

b. Dereinigung für heimatschut (Dereins organ Zeitschrift "heimatschut") wirkt seit Jahren mit



Beimat- und Naturichutg.

großem Erfolg in ähnlicher Weise wie der Bund für Naturschutz, mit dem er vielfach zusammen arbeitet; daneben bezweckt er aber besonders die Erhaltung der Candschaftsbilder, der historischen Denkmäler und der ursprünglichen, bodenständigen Kultur. Diele schöne Bauten wurden durch den Derein vor dem Abreißen bewahrt; er hat die Erstellung neuer, unschöner Gebäude verhütet und wirksam die Affichenwut, "Blechpest", die eine Zeitlang die schönsten Schweizer Candschaften verwüstete, bekämpft.

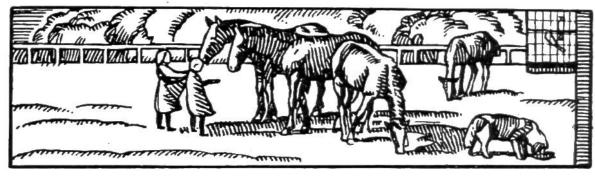
V. Tierschutz und Pflege.

a. Deutschschweizerischer Tierschutzerein (16 Settionen, 17,500 Mitglieder); die Zeitung der "Tierfreund" kommt monatlich heraus; ferner erscheint

der "Schweizer Tierschutztalender".

Der Derein bezweckt, das Mitgefühl für die Tiere zu erwecken und Tierquälereien zu verhüten. Sürwahr, eine schöne Aufgabe für jeden edel Denkenden! Seid gütig gegen die Tiere; kein Tierpeiniger sei euer Freund, er ist kein guter Mensch. Lebende Tiere sind keine Spielzeuge, sie fühlen wie wir. Nur ein Seigling foltert einen Maikäfer; er ließe es bleiben, wenn der Käfer den Stachel einer hummel hätte. Tötet schädliche Tiere, aber rasch und schmerzlos, und erniedrigt euch nicht zum Solterstnecht an ihnen.

b. Schweiz. Ornithologische Gesellschaft. (Eigenes Organ "Tierwelt", Aarau.) Dorort Luzern. Die Gesellschaft besteht aus 210 Sektionen, deren Mitsglieder es sich zur Aufgabe machen, den Dogelschutz in unserem Lande zu pflegen und die Kleintierzucht, speziell die Geslügels und Kaninchenzucht, zu heben. Um dieser



Cierschutz und Oflege.

Aufgabe besser nachleben zu können, haben sich die sämtlichen Mitglieder in drei Abteilungen gegliedert: Dogelschutz und Dogelpflege, Geflügelzucht und Kaninchen-

zucht.

c. Abteilung Dogelschutz und Dogel= pflege. Prasident: Herr Dr. phil. W. Knopfli, Stauff= acherstraße, Zürich. Durch Rodungen von Seldhecken, Lichthalten der Waldränder, Säuberung des Jungwaldes von Gebüsch und Gesträuch, wie durch Sällen hohler Bäume werden der lieblichen Dogelwelt die Existen3= bedingungen vielerorts geraubt. Diese Abteilung der Schweiz. Ornithologischen Gesellschaft sucht Nist= und Schutgelegenheiten für die Dögel zu erhalten, soweit es ohne Beeinträchtigung des kulturfähigen Bodens gesche= hen kann. Sie sorgt 3. B. für das Aushängen von nist= höhlen, Unterhaltung von natürlichen und fünstlichen Dogelschutgehölzen und Sütterung der freilebenden Dögel während der Winterszeit. Durch Schriften und Dorträge will sie auch weitere Bevölkerungskreise für ihre Bestrebungen gewinnen. Durch Schonung der Dögel, die sich ja vielfach von schädlichen Insetten und Nagetieren ernähren, fördert sie die Cand- und Sorstwirtschaft und bewahrt Seld und Wald vor allzu starker Derödung. Sie hofft dabei, daß auch die Jugend schon ein offenes Auge für das Schöne in der Natur hat; sie will ihr mit Rat und Tat beistehen. Anfragen sind an den Präsi= denten zu richten, der gerne Auskunft erteilt.

Mit dem Studium und der Pflege freilebender Dögel beschäftigt sich auch die "Schweiz. Gesellschaft für Dogelspflege und Dogelschutz". Kontrolls und Beratungsstelle für Dogelschutzangelegenheiten Herr A. Heß, Präsident,

Bern, Spitalgasse 28.



hauswirtschaft und Garten.

VI. hauswirtschaft und Garten.

- a. Abteilung Geflügelzuchtder Schweiz. Ornithologischen Gesellschaft. Präsident: herr A. Lang, Lehrer, Romanshorn. Durch Schriften und Dorträge, sowie durch Abhalten von Ausstellungen und Derabsolgung von Prämien bezweckt diese Abteilung der Schweiz. Ornithologischen Gesellschaft die hebung der Geslügelzucht in der Schweiz; sie gibt Ratschläge zur Wahl der Rassen und zur Pflege des Geslügels.
- b. Abteilung Kaninchenzucht der Schweiz. Ornithologischen Gesellschaft. Präsident: Herr S. Wezel, Kaufmann, Ennetbaden. Wie wichtig auch die Kleintierpflege, Geflügel- wie Kaninchenzucht, für das Wirtschaftsleben eines Landes ist, zeigten am anschausichsten die Zeiten der Not, wie wir sie erlitten haben. Was jahrelange Werbearbeit nicht vermochte, hat der Krieg uns in überraschend kurzer Zeit beigebracht. Überall, wo es irgendwo angängig ist, stehen jest mehr oder weniger gut eingerichtete Kaninchenstallungen. Jede wünschbare Auskunft über die Haltung von Kaninchen erteilt der Abteilungspräsident, Herr Wezel in Ennetbaden.
- c. Schweiz. Obst bauverein, Präsident Herr Dr. E. Jacky, Münsingen; Sekretär Herr H. Hochstraßer, Strickhof= Zürich (Dereinsorgan "Schweiz. Obst= und Gartenbau= zeitung", Münsingen) bezweckt die Hebung und Sörde= rung des heimischen Obstbaues, ein Ziel, das für unsere nationale Wohlfahrt von größter Bedeutung ist. Der Derein gibt an seine Mitglieder Reiser von Edel=Frucht= sorten zu Dersuchszwecken ab.